

Inhalt

Einleitung	7
1910 – Transformationen eines Arzneistoffes – vom 606 zum <i>Salvarsan</i>	17
AXEL C. HÜNTELMANN	
1927 – »Dann schon lieber Lebertran«. Staatliche Rachitisprophylaxe und das wohl entwickelte Kind	53
HEIKO STOFF	
1929 – Louis Lewin und das Ende der Toxikologie	77
BETTINA WAHRIG UND ANGELIKA NEUBAUR-STOLTE	
1933 – Mikrochemie der Macht. Vitamin C und der Wandel von Körpermetaphern	103
BEAT BÄCHI	
1935 – Zwischen Kooperation und Konkurrenz. Die mehrfache Entdeckung von Testosteron	123
CHRISTINA RATMOKO	
1942 – Die klinische Prüfung des <i>Sontochin</i> . Arzneimittelforschung im Krieg	143
MARION HUIVERSCHEIDT	
1953 – <i>Megaphen</i> wird zur Wirkung gebracht. Die klinische Konstitution eines erfolgreichen Behandlungsfalls an der Psychiatrischen Universitätsklinik Heidelberg	167
VIOLA BALZ	

1954 – Brigade <i>Propaphenin</i> arbeitet an der Ablösung des <i>Megaphen</i> . Der prekäre Beginn der Psychopharmaka- produktion in der DDR	199
ULRIKE KLÖPPEL	
1957 – Frischzellen-Fama. Paul Niehans und die westdeutsche Aufbaugesellschaft der 1950er Jahre	229
HANS-GEORG HOFER	
1961 – Die <i>Contergan</i> -Bombe. Der Arzneimittelskandal und die neue risikoeπισtemische Ordnung der Massenkonsumgesellschaft	255
ALEXANDER VON SCHWERIN	
1971 – Arzneimittelschäden zwischen Regulierung und Skandal. Das Beispiel des Appetithemmers Phentermin	283
NILS KESSEL	
1974 – Brechnuss und Stinkwurz, homöopathisch. <i>Nux vomica</i> und <i>Asa foetida</i> im klinischen Versuch	309
NICHOLAS ESCHENBRUCH	
Autorinnen und Autoren	327
Personenregister	331
Sachregister	335